

Beschlussheft

Attac Herbststratschlag 2026

V1 Überreichtum abbauen, für eine solidarische Gesellschaft	2
V2 Engagement gegen die Macht und die Machenschaften der BigTech-Konzerne	2
V3 „Wir können uns die Reichen nicht mehr leisten“	2
V4 Für eine auskömmliche Rente	3
V6 Soziale Frage, Private Equity und KI	3
V7 Vorschlag für eine Veranstaltung mit Zivilgesellschaft aus Sachsen-Anhalt	3
V8 Mit guten Beispielen zeigen, wie es geht	4
V9 Attac-Monitor Öffentliche Betriebe	4

V1 Überreichtum abbauen, für eine solidarische Gesellschaft

Attac Deutschland setzt Tax the rich als Hauptkampagne fort. Hierbei fokussieren wir einerseits auf die wachsende Ungleichheit und die Ungerechtigkeiten des Steuersystems das Arbeit stärker besteuert als Einkünfte aus Vermögen. Andererseits zeigen wir, dass die Einnahmen der Vermögensteuer und Erbschaftsteuer, die laut Grundgesetz den Bundesländern zustehen, dringend gebraucht werden um die sozialökologische Transformation zu gestalten und die finanzielle Lage der Kommunen und so das Leben der Menschen vor Ort zu verbessern. Mit unserem Attac-Steuermodell, das eine Substanzbesteuerung von Überreichtum vorsieht, also eine Besteuerung, die so hoch ist, dass dieser effektiv abgeschmolzen wird, haben wir ein Modell, welches das Problem der Ungleichheit adressiert und eine weitreichende Perspektive für einen Umbau hin zu einer solidarischen Gesellschaft bietet. Konkret wollen wir neben Aktivitäten im Bündnis und in den Regionalgruppen, wie etwa die Stadtrundgänge "Spur des Geldes" uns auch weiterhin in aktuelle Debatten einmischen etwa durch Presseerklärungen, Flugblätter oder Fotoaktionen und planen eine große Kundgebung mit Kultur zum Thema „Demokratie geht nur gerecht“, zu der bundesweit mobilisiert werden soll. Bei der Mobilisierung als auch bei der Kundgebung selbst soll vor allem die Verbindung: Gerechteres Steuersystem – Ausreichende Daseinsvorsorge – Solidarische demokratische Strukturen in ihren verschiedenen Facetten im Mittelpunkt stehen.

V2 Engagement gegen die Macht und die Machenschaften der BigTech-Konzerne

Die Projektgruppe BigTech, die sich im Frühjahr 2026 gebildet hat, erwartet von Attac ein stärkeres Engagement gegen die Macht und die Machenschaften der BigTech-Konzerne Google, Amazon, Apple, Meta, Palantir, Space X u.a. Die Projektgruppe stellt den Antrag, dass Attac im Frühjahr eine Arbeitskonferenz zu BigTech / KI organisiert. Ein Finanzantrag dazu stellen wir unter Finanzanträge.

V3 „Wir können uns die Reichen nicht mehr leisten“

Attac entwickelt eine politische Schwerpunktarbeit gegen die soziale Kälte unter dem Motto „Wir können uns die Reichen nicht mehr leisten“ und „Sozialstaat ist machbar“. Die Kritik an der Regierung darf sich dabei gern auf Reiche fokussieren, da sie besonders dreist und offen den fossilen backlash und die Umverteilung von unten nach oben betreibt.

Attac:

- Beteiligt sich aktiv an Bündnissen gegen die Regierung der sozialen Kälte und solidarisiert sich mit denen, die von den Maßnahmen der Regierung besonders betroffen sind
- Fordert einen Stopp des fossilen Umbaus
- Benennt den Zusammenhang der Aufrüstungskosten und den Kürzungen im Sozialetat
- Mischt sich mit positiven Gegenmodellen in die Debatte um eine echte Daseinsvorsorge ein (Ansätze finden sich dazu in den Factsheets der Projektgruppe Soziales)
- organisiert eigene Aktionstage bzw. beteiligt und betreibt diese aktiv mit Bündnispartner*innen
- entwickelt kreative Aktionsformen, die Regionalgruppen die Möglichkeit bieten, vor Ort als Organisation der sozialen Gerechtigkeit sichtbar und wirksam zu werden

V4 Für eine auskömmliche Rente

Attac kritisiert die aktuellen Pläne der Politik zur Renten Kürzung: Wenn die Empfehlungen der Alterssicherungskommission umgesetzt werden, dann kommt es bei der gesetzlichen Rente zu Leistungskürzungen: Die abschlagsfreie Rente nach 45 Beitragsjahren soll abgeschafft werden, womöglich auch die Hinterbliebenenrente in der bisherigen Form; das Renteneintrittsalter soll angehoben werden, und ein stärkerer demographischer Faktor wird ein weiteres Absinken des Rentenniveaus bewirken. Betroffen wären insbesondere Frauen, die meist eine geringere Rente beziehen als Männer. Zudem werden Pläne zur Privatisierung der Rente weiter vorangetrieben. All das wird zu steigender Altersarmut führen, das Vertrauen in den Sozialstaat weiter mindern und so die Demokratie schwächen. Attac Deutschland hat sich seit seiner Gründung gegen Privatisierungen im Rentensystem gewandt. Wir halten es für notwendig, dass alle Menschen im Alter über eine Rente verfügen, die ein auskömmliches Leben ohne materielle Not ermöglicht. Das ist möglich, wenn alle steuerpflichtigen Einkommen zur Finanzierung herangezogen und im Umlageverfahren verteilt werden. Die Pläne der Bundesregierung gehen in die genau entgegengesetzte Richtung. Attac möge das Thema Rentenreform weiterhin als einen seiner Arbeitsschwerpunkte etwa in der Öffentlichkeitsarbeit und in regionalen Veranstaltungen verfolgen.

V6 Soziale Frage, Private Equity und KI

Die AG gfa gestaltet gemeinsam mit dem Netzwerk Grundeinkommen 2027 eine Teilnahme an Aktivitäten zur Superreturn-Tagung Anfang Juni in Berlin, um der sozialen Frage dort einen breiten Raum zu sichern. Da Risikokapitalinvestitionen immer enger mit KI verknüpft werden, setzen die beiden Partner ihre Recherchearbeit zu diesem Einflussdreieck fort und entwickeln politische Handlungsoptionen. Zu diesem Zweck beteiligen sie sich an der Attac-Arbeit zum Thema KI einschließlich der von daher beantragten 2-tägige Arbeits-/Aktionskonferenz zu BigTech/KI im Frühjahr 2027, führen aber auch ein eigenes Arbeitstreffen speziell zum Zusammenhang soziale Frage, KI und PE durch.

V7 Vorschlag für eine Veranstaltung mit Zivilgesellschaft aus Sachsen-Anhalt

Ich schlage vor eine Veranstaltung mit Menschen aus der Zivilgesellschaft in Sachsen-Anhalt zu organisieren. Das soll möglichst in Zusammenarbeit und Abstimmung mit den aktiven Attac-Regionalgruppen aus Sachsen-Anhalt und der Bündnisorganisation „Zusammen für Demokratie“ geschehen. Grundsätzlich ist natürlich eine Präsenzveranstaltung attraktiv die man aufzeichnen kann und dann auch in den Attac youtube Kanal einstellt. Eine online Veranstaltung hätte den Vorteil dass man mehr Menschen erreichen kann dabei zu sein. Dies muss geklärt und abgestimmt werden. Meine Vorschlag ist, folgende Personen einzuladen: David Begrich von Miteinander e.V. Magdeburg Radio Corax aus Halle - eine Person Netzwerk Schulen gegen Rassismus und für Courage - eine Person LAMBDA Mitteldeutschland - eine Person Robert Fietzke von der Zora in Halberstadt LAMSA - eine Person. Wenn wir die Veranstaltung online machen gehe ich davon aus, dass wenig bis kein Honorar anfällt plus Zeit zum schneiden der Aufnahme, wahrscheinlich um die 500 Euro. Bei einer Präsenzveranstaltung entstehen Kosten für Raummiete, Fahrtkosten und evtl etwas Honorar, Übernachtungskosten (wenn nicht privat möglich) und die Kosten für die Aufnahme der Veranstaltung - insgesamt denke ich dass Kosten dann etwa bei 3.000 Euro liegen. In einem weiteren Schritt schlage ich vor, dass Attac mit einer Organisation aus Sachsen-Anhalt eine Patenschaft eingeht. Es sollte eine Organisation sein die von Menschen aus Attac auch besucht wird und wo wir Menschen aus der Organisation zu Veranstaltungen von uns einladen. Ein regelmäßiger Kontakt und Austausch soll stattfinden. Wenn dies gut anläuft können wir vielleicht auch mit Organisationen aus Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Thüringen und Brandenburg Patenschaften eingehen oder eine entsprechende Veranstaltung wiederholen.

V8 Mit guten Beispielen zeigen, wie es geht

Wenn die sozial-ökologische Transformation gelingen soll, müssen Alternativen zur herrschenden Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik sichtbar und erfahrbar werden. Wir beantragen, dass Attac Deutschland progressive und nachweisbare Beispiele zu einem Schwerpunkt seiner Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit macht, die zeigen, wie es anders und besser geht. Wir schlagen vor, dass der Ratschlag das Angebot von Attac Bochum aufnimmt, das Konzept, die Materialien und die Kontakte zu den Referent*innen seiner Reihe „Best Practice“ (2027) mit allen interessierten Gruppen zu teilen und die Erfahrungen der Gruppen dazu zu vernetzen.

Konkret beantragen wir

- den Aufbau eines Referent*innen-Pools und einer Dokumentation solcher Beispiele mit Ansprechpartner*innen
- die Werbung bei den Regionalgruppen dafür, diese Positivbeispiele in Veranstaltungen und Aktionen zu nutzen und zu verbreiten
- die Aufnahme solcher Beispiele in das Programm der Sommerakademie.

V9 Attac-Monitor Öffentliche Betriebe

Das Projekt „Das Öffentliche stärken“ wird fortgesetzt. Im Rahmen des Projekts wird im Februar 2027 der erste „Attac-Monitor öffentliche Betriebe“ veröffentlicht. Begleitet wird die Veröffentlichung mit der Vergabe von Best- und Worst-Practice-Preisen für demokratische Betriebe auf der einen und Privatisierungen oder AG-Umwandlungen auf der anderen Seite. Veröffentlichung und Preisvergabe sollen ab dann jedes Jahr im Februar erfolgen.

Die bestehende Kooperation mit zivilgesellschaftlichen und wissenschaftlichen Akteuren (insbesondere Communia, Sonderforschungsbereich (SFB) Strukturwandel des Eigentums an der Uni Jena, DGB Hessen, Forschungsinstitut für Arbeit, Technik und Kultur (F.A.T.K.) in Tübingen) wird fortgesetzt.

2027 wird eine Begleitstudie zum Attac-Monitor vergeben, deren Ergebnisse dann in den Attac-Monitor 2028 einfließen werden. Ab 2028 wird in Kooperation mit verschiedenen Organisationen aus der Kooperation jeweils eine Begleitstudie zum Zustand der öffentlichen Betriebe in einem bestimmten Sektor vergeben.